Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 17. Montag, den 27. Februar 1826.

Berlin, vom 23. Februar.

Des Königs Majestät haben den Oberlandesgerichts-Rath von Lamprecht in Frankfurt a. d. Oder zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rath im Ministerium der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten allergnädigst zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Pudor zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath zu ernennen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor von Salisch zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Glogau allergnädigst ernannt.

Berlin, vom 24. Februar.

Seine Majestät der König haben dem Postmeister Schmiedchen zu Muskau, dem Steuer-Einnehmer Michaelis zu Gleiwitz in Schlesien, das allgemeine Ehrenzeichen erster Classe, und dem Musketier Eduard Schwartz des 11ten Infanterie-Regiments, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu ertheilen geruht.

Aus den Maingegenden, vom 20. Februar.

Die zur Einlage in den Grundstein des neuen Münzgebäudes zu Karlsruhe bestimmte silberne Kapsel enthielt eine goldene und eine silberne Medaille mit dem Bildniß des Großherzogs; eine Gedächtnißtafel von Silber, auf deren Rückseite der Grund- und Aufriß des Münzgebäudes eingegraben ist; ein silbernes Münzgewicht aus vaterländischem Bergsilber, auf dem zugleich die Längenmaaße bezeichnet sind; ein Plättchen Gold aus Rheingold, eine Krone schwer; endlich Exemplare von den unter des Großherzogs Regierung geschlagenen Münzen.

Amsterdam, vom 14. Februar.

Aus den amtlichen Nachrichten aus Batavia bis zum 28. Septbr. erhellt, daß am 14ten General van Geen mit seiner Macht in drei Abtheilungen nach Bunaren aufgebrochen war, um den Feind zum Gefecht zu bringen. Anfangs schien dieser Stand halter zu wollen, weshalb der General zwei seiner Abtheilungen auf der großen Straße in Schlachtreihen aufstellte und die dritte in andrer Richtung aufstellen ließ, um dann durch gleichzeitigen Angriff die Feinde zu sprengen und in verwirrte Flucht zu treiben. Ein unrichtiger Weg aber, den letztere eingeschlagen, hatte veranlaßt, daß der Erfolg nicht ganz so geworden, inzwischen reichten einige Kanonenschüsse wider die feindliche Hauptmacht, als sie der unsrigen bis auf 5 oder 600 Schritte genähert war, hin, daß sie in Verwirrung nach Damak und später nach Dempet floh, so daß man auf vier Pfähle über Damak hinaus keine Spur von ihr vorfand. — Mit dieser Flucht war die Furcht, als ob die Ruhe in den Residenzen Japara und Joana auch in Gefahr stehe, verschwunden. Gen. van Geen hatte eine Abtheilung zu Damak gelassen, mit dem Auftrage, den Feind so schnell als möglich zu verfolgen. Dieselbe befand sich am 21. Sept. schon in Godong, zu welcher Zeit die Haupt-Negerei Grobogau auch schon wieder in unserm Besitz war. Andrerseits war der Pangerang von Serang in seinen eignen Besitzungen durch die Kriegsmacht des Kaisers von Solo angegriffen und bei der Gelegenheit sein Hauptort und Dalm in die Asche gelegt worden.

Während die Regierungs-Lande so von den Rebellen gesäubert worden, scheint General van Geen sich mit dem Gros seiner Macht nach Surakarta begeben und mit dem Gen. Lieut. de Kork vereinigt zu haben. Vom 24sten war berichtet, daß letzterer auf seinem Marsche nach Djokjokarta bis zum Fort Klatten gekommen und seine Macht von 8000 Mann gleichfalls in drei Abtheilungen vertheilt hatte, von welchen die eine durch General van Geen angeführt wurde und daß ihn überdem die vornehmsten Pangerangs

von Surakarta begleiteten. Oberst Achenbach hatte noch verschiedene Angriffe auf den Hauptort Djokjokarta mit gutem Erfolge abgeschlagen und seitdem war es dem Obersten Cochius wieder gelungen, den Platz mit Lebensmitteln zu versehen. Andrerseits rückte Major de Bast, nachdem er eine ansehnliche Macht unter vier Pangerangs von Djokjokarta in Kadu geschlagen, nach jenem Platze zu und hatte Major Cleerens zu Selo Merto Posto gefaßt u. s. w.

Aus den Niederlanden, vom 15. Februar.

Fünf Leute aus Westerwoed (Nordholland) liefen den 30sten v. M. einen Weg von 25 Stunden, auf Schlittschuhen, in 8 Stunden 46 Minuten; sie besuchten auf dieser Reise 8 Städte.

Das Oracle enthält folgendes Schreiben des Obristen Fabvier aus Athen vom 26. November: „Es würde schwer sein, Ihnen von dem Zustande dieses Volkes richtige Begriffe beizubringen. Ihr Beobachtungsgeist läßt Sie einsehen, daß bei einem wilden, erst kürzlich aus der Knechtschaft erhobenen Volk, ohne Leitung, doch reich an Kraft und Erinnerungen, eine solche Verwirrung der Farben herrscht, daß man sie unmöglich schildern oder in der Ferne auffassen kann. Das sehen diejenigen nicht ein, welche sich in diese Angelegenheiten mischten, die eines Jeden Theilnahme erregen und denen fast Jeder schadet. Nach so vielen Erschütterungen, Uneinigkeiten und unglücklichen Versuchen, haben sich alle Gemüther dem Gegenstande zugewandt, der allein eine Hoffnung darbietet, die ich, ohne alle Eigenliebe, als zuverlässig ansehe; ich meine das geregelte Heer, dessen Einrichtung und Führung die Nation mir anvertraut hat. Die ersten und grosen Hindernisse sind überstiegen: es sind bereits zwei Bataillone Fußvolk, ein Geschwader leichter Reiterei und eine Kompagnie Feld-Artillerie gebildet, welche den schönsten in Europa fast gleich kommen. Eifer, Anhänglichkeit, alles besitzen sie im höchsten Grade; käme es jetzt nur auf einen Kampf an, wir würden ohne Zweifel große Vortheile erlangen; allein wir streben nach etwas Höherem; mit Gottes Beistand werden wir im Frühling vier- bis fünftausend Mann zählen, die, wenn uns das Glück nicht ganz zuwider ist, den Zeitungsschreibern Stoff geben werden. Sie können sich wohl vorstellen, daß alles das mit Unannehmlichkeiten jeder Art verbunden ist, mit Schwierigkeiten von Seiten derer, von welchen man Unterstützung erwarten dürfte; daß Eifersucht, politischer Haß und andere Leidenschaften ausbrechen; allein die einfachen Menschen haben, zumal in einem ungebildeten Lande, ein untrügliches Gefühl, um das Herz und die Gesinnungen ihrer Anführer zu erkennen; und meine Kinder (denn so nennen sie sich) vergelten durch ihre liebenswürdige Anhänglichkeit die Strapazen, Entbehrungen und anderes Ungemach, das ich zu ertragen habe. Auch werden wir, wie es auch kommen mag, einander nie vergessen. Denken Sie sich, wie mitten in einem verheerten Lande, in dem die schrecklichste Unordnung herrscht, in einem Lande ohne Gesetze, ohne Gerichte, ohne Behörden, oder, besser zu sagen, ohne Regierung, ein Häuflein Menschen täglich ein Beispiel der Tugenden giebt, die man von unsern ältesten Truppen nicht erwarten sollte. Es giebt keinen Zügel wider das Ausreißen: mich verläßt keiner der Meinigen; bei allen Aufmunterungen zum Morde, zum Diebstahl und zu andern Verbrechen, habe ich kein Kriegsgericht. Ist ein Fehler begangen, so führen mir die Soldaten im Getümmel den Schuldigen zu, und verurtheilen ihn selbst wegen Verunehrung des Korps, und mir bleibt nur die Milde übrig. Manchmal gestatte ich die Ausstoßung aus diesem geliebten Korps, welche der Todesstrafe gleich gehalten wird."

Lord Cochrane, sagt man, der noch immer in Brüssel wohnt, wird nicht eher nach Griechenland abreisen, als bis ihm der Griechenverein drei Fregatten geschafft hat.

Aus den Niederlanden, vom 17. Februar.

Gestern fand in Brüssel die Trauerfeier für den verstorbenen Maler David statt. Die Kirche konnte die Menschenmenge kaum fassen. Der Chor war schwarz ausgeschlagen; dem Altar gegenüber stand der Sarg, und auf demselben lag eine Palette, Pinsel, der Degen des Verstorbenen, sein Kleid als Mitglied des Instituts und der Orden der Ehrenlegion. Die Musici und Sänger vom Königl. Theater nebst einer Anzahl von Dilettanten führten Kirchenstücke aus. Der Gottesdienst dauerte anderthalb Stunden. Zur Errichtung eines Grabmals für David, hat die Commission (an deren Spitze der Maler Odevaere steht) einen Aufruf zu Subscriptionen an die Franzosen ergehen lassen.

Wien, vom 15. Februar.

Der Oesterreichische Beobachter vom 10. Februar enthält folgenden Aufsatz: Als eine historische oder poetische Merkwürdigkeit übersetzen wir wörtlich nachstehenden Artikel des Courier français vom 30sten Januar. Für unsere Leser dürfte die Bemerkung überflüssig sein, daß er eben so viele Lügen als Worte enthält. „Europa hat im vorigen Sommer erfahren, daß der Mailänder Congreß auseinander gegangen ist, ohne daß es Hrn. von Metternich gelungen wäre, die Maaßregeln, um derentwillen er ihn versammelt hatte, durchzusetzen; allein man hat bisher nicht mit Bestimmtheit gewußt, welches die Projekte waren, die dieser Versammlung von dem Oesterreichischen Minister vorgelegt wurden. Es ist uns ein Schreiben aus Piacenza mitgetheilt worden, welches nachstehende Aufschlüsse hierüber enthält: Es war die Absicht Oesterreichs, sich die Stadt und Festung Piacenza, nebst einem Theile des Herzogthums gleichen Namens, abtreten zu lassen; es würde der Erzherzogin Marie Louise, als Entschädigung, Spezzia und einen Theil des Genuesischen Küstenlandes gegeben haben, deren Abtretung von dem Könige von Sardinien vorläufig erwirkt, und ihm dafür vom Kaiser das Mailändische Navarese, und andere Distrikte, nebst einer Schadloshaltung in Gelde, eingeräumt worden wären. Oesterreich wollte Piacenza zu einem festen Platze ersten Ranges machen; Oesterreichische Ingenieure hatten bereits den Plan und Ueberschlag der Kosten dazu entworfen, die sich auf 60 Millionen Gulden beliefen; man wollte sogar den Po ganz um die Stadt herum leiten. Alle Italienischen Fürsten sollten zu dieser Ausgabe beitragen. Der Zweck dieses Planes war, jeder ultramontanen Invasion eine Schranke entgegen zu setzen, und einen Theil der Kaiserlichen Besitzungen und ganz Unter-Italien zu decken. Herr

von Metternich hatte bei seiner Reise nach Paris hauptsächlich die Absicht, das Französische Ministerium über diesen Plan zu sondiren; er erhielt aber nur eine ausweichende Antwort. Als der Mailänder Congreß eröffnet wurde, stimmten die meisten Italienischen Fürsten dem Plane Oesterreichs bei; allein der König von Sardinien machte die Einwendung, daß er, wenn der Feind unter den Mauern von Piacenza stände, kein Königreich mehr haben würde; sein Widerstand wurde durch eine Note des Französischen Ministeriums unterstützt, welches sich gegen jede Neuerung oder Veränderung in dem Besitzstande der Italienischen Staaten aussprach. An diesem Umstande scheiterte das Projekt des Herrn von Metternich; der Congreß löste sich auf, und der einzige Vortheil, den Italien aus dieser Versammlung zog, deren Kosten es bestreiten mußte, war die, einigen Carbonari aus der Lombardei, aus Parma und Modena, bewilligte Milderung der Strafe, und die Zurückberufung der Neapolitanischen Verbannten. Piemont und Rom waren unerbittlich. Der Kaiser Franz war durch diesen Ausgang der Sache so gekränkt, daß er, nachdem er die Einladung erhalten hatte, den Grundstein zu der prachtvollen Brücke über die Trebia, die seine Tochter Marie Luise bauen ließ, zu legen, gar nicht nach Piacenza gehen wollte, welches nur anderthalb Italienische Meilen davon entfernt ist."

Paris, vom 15. Februar.

Die Akademie der Wissenschaften hat vom Justizminister den Auftrag bekommen, zu untersuchen, wie man ein Papier anfertigen könne, aus welchem die Schrift durch kein chemisches Mittel zu verwischen sei. Man hat nämlich bemerkt, daß seit einiger Zeit viel altes gestempeltes Papier im Handel vorkomme, nachdem zuvor die Schriftzüge geschickt verlöscht worden waren.

Im verwichenen Monat verlas Herr Audouard in der Akademie eine neue Abhandlung über das gelbe Fieber, in welcher er diesen Gegenstand historisch behandelt, und auf alle Weise die Meinung begründet, daß dasselbe eine Folge von bösen Dünsten sei, die sich auf den Sclavenschiffen erzeugen, so daß mit der Abschaffung des Negerhandels auch diese Seuche von der Erde verschwinden werde. Die verschiedenen Meinungen, welche bis Dato über dieses Uebel geherrscht haben, sind folgende: 1) Zum ersten Mal zeigte sich das gelbe Fieber im Jahre 1695 auf Martinique, unter dem Namen „Siamsches Uebel", man glaubte, daß es aus diesem Lande dorthin gebracht worden sei. 2) In der Folge hielt man dafür, diese Krankheit verbreite sich, wie die Blattern, durch ein eigenes Gift. 3) Gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts bekam sie den Namen des gelben Fiebers, des schwarzen Erbrechens rc., und damals sagte man, daß sie eine Wirkung der Hitze in den tropischen Ländern von Amerika sei. 4) Einige Zeit nachher schrieb man sie einer Ansteckung zu, erzeugt durch jene Hitze in den Seehäfen und in den sumpfigen Gegenden. 5) Im Jahre 1820 behauptete man, das gelbe Fieber sei schon vor der Entdeckung Amerika's in diesem Welttheile bekannt gewesen. 6) Man sagte auch, daß das Leben der Europäer in der neuen Welt sie hervorgebracht. 7) Endlich: daß sie in Guinea einheimisch sei.

Der Rath von Castilien hat die, von Hrn. Herrero Prieto als Mitschuldige von Bessières zur Untersuchung gebrachten Personen sämmtlich für unschuldig erklärt, mit dem ausdrücklichen Zusatze, daß ihre bisherige Einkerkerung und schlimme Behandlung ihrer Ehre und ihrem guten Ruf nicht den mindesten Eintrag thun könnten. Auch waren in Cartagena die meisten, dieser Sache wegen Eingezogenen in Freiheit gesetzt worden.

Der Courier français meldet aus Constantinopel vom 15. Januar: „Der Diwan, der so wiederholt versprochen hatte, die Moldau und die Wallachei räumen zu wollen, läßt dermalen Truppen gegen die Donau vorrücken. Es werden sogar ganze Horden Vagabunden nach Warna verschifft und es sollen Kriegsschiffe ins schwarze Meer absegeln."

Rom, vom 4. Februar.

Die Beamten, welche mit Vollziehung der gegen die Juden ergriffenen strengen Maaßregeln beauftragt sind, verfahren (wie die allgemeine Zeitung meldet) mit solcher Rücksichtslosigkeit, daß sie Manche der dabei Betheiligten schon in großen Schaden versetzt haben.

Ein Tischlergeselle, welcher ein kurzes Bambusrohr mit einem Stilette getragen hatte, ist in diesen Tagen auf einem Esel reitend durch die Straßen geführt, überdies zu sechsjähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden. — Das Stilett hing ihm, nebst dem Stocke, am Halse.

Die Kälte hält hier noch immer an; Nachts und Morgens friert es stark, obgleich dann und wann des Nachmittags ein Paar warme Stunden eintreten. Um Genua herum sollen alle Citronen- und Orangenbäume erfroren sein; in der Levante fürchtet man für die Olivenwälder, welche sich längs den Gestaden am Meere hin erstrecken.

Den 30. December ward auf dem Theater zu Corfu Sophokles Antigone (ins Neugriechische übersetzt) gegeben; der Ertrag war für die Armen bestimmt. Am 1sten v. M. lief dort aus Nauplia die Nachricht ein, daß der General Rossarol daselbst an einem hitzigen Fieber gestorben sei. — Von eben daher meldet man uns, daß Ibrahim, der Kapudan-Pascha und Rumili Valessi ihre Streitkräfte um Missolunghi concentrirt haben. Schon steht eine Batterie von 44 Kanonen großen Kalibers, um die Festung zu bombardiren. Ein zweites Hauptquartier Ibrahims (14 bis 15tausend Mann stark) befindet sich in der Ebene von Lepanto.

Madrid, vom 2. Februar.

Im Staatsrath ist dieser Tage über die Wiedereinführung der Inquisition debattirt worden.

In Valencia haben die Soldaten eines Regiments leichter Artillerie, das dort als Besatzung liegt, sich in ihrer Caserne empört, sie wollten die Thüren einschlagen, um die Negro's zu erwürgen.

Der nach den Canarischen Inseln gesandte Befehl zur Verhaftung des Herrn Morfi und der andern Cortes-Abgeordneten dieser Insel, hat daselbst eine schlimme Wirkung hervorgebracht; man vernahm das Geschrei: „Es lebe die Unabhängigkeit!" die Deputirten aber waren bereits nach England abgereist.

Barcelona, vom 4. Februar.

In unserer heutigen Zeitung befindet sich ein Tages-

besezt, eine Nachricht bekannt machend, welche die Französische Corvette „der Stern“, die den 19ten v. M. von Algier in Mahon angekommen, mitgebracht hat. Der Dei von Algier hat nämlich Spanien den Krieg erklärt; der Spanische Consul Ortiz v. Zugaste und sein Sekretair wurden gemißhandelt, und mußten sich in das Französische Consulathaus flüchten.

London, vom 10. Februar.

Im Unterhause nahm gestern Hr. Baring Gelegenheit zu fragen: Ob und welchen Bericht ein Herr (Hr. Jacob) erstattet habe, der, dem Vernehmen zufolge vor Kurzem von einer Sendung nach dem Continent zurückgekehrt sei, wo er ein ganzes Jahr zugebracht, um nach desfallsiger Instruction der Regierung Nachrichten über den Zustand der ausländischen Kornvorräthe einzuziehen. Hr. Huskisson entgegnete darauf, daß allerdings eine solche Sendung Behufs Einziehung von Nachrichten über den Kornhandel derjenigen Länder, aus denen Getraide nach England eingeführt werde, statt gefunden und er, jedoch erst vor wenig Tagen den darüber erstatteten Bericht erhalten habe; derselbe sei 150 Folio-Seiten lang und habe noch einen sehr großen Anhang und er hoffe daher, das Haus werde ihn nicht eben für saumselig halten, wenn er erkläre, daß er bis jezt außer Stande gewesen, den Bericht zu lesen. Er werde solches baldmöglichst thun und sodann dem Hause davon weitere Mittheilung machen.

London, vom 11. Februar.

In der vorgestrigen Sitzung des Oberhauses wünschte der Marquis von Lansdown zu wissen, was in Folge des Berichts der parlamentarischen Untersuchungs-Commitee des Zustandes von Irland für jenes Land geschehen sei, und versicherte, daß ihm nichts so sehr am Herzen liege, als die Erziehung der niedern Klassen daselbst. — Graf Liverpool führte alle Maaßregeln an, die in Folge des Berichts der Untersuchungs-Commitee in Irland ergriffen worden wären, und im Laufe der gegenwärtigen Session ergriffen werden würden. Er freute sich, daß die in der vorigen Session passirte Zehnten-Vergleich-Bill schon jetzt so wohlthätige Folgen nach sich gezogen habe, und bedauerte, daß die Verbesserung des Erziehungssystems in Folge der Religionsverschiedenheit leider auf Schwierigkeiten gestoßen sei, die bis auf diesen Augenblick noch nicht beseitigt waren. — Lord Ellenborough meinte, daß alle Versuche, ein allgemeines Erziehungssystem in Irland einzuführen, vergeblich sein würden, so lange man den Katholiken ihre politischen Rechte vorenthielte. — Der Graf Darnley pflichtete dieser Meinung vollkommen bei, und behauptete, daß die Art und Weise, wie der edle Graf (Liverpool) in der vorigen Parlamentssession gegen die Emancipationsbill gesprochen habe, eine unbeschreibliche Gährung unter den Katholiken erzeugt hätte.

Auf Anfrage des Herrn Hume, wann endlich die Lotterien in England aufhören würden, antwortete vorgestern Hr. Robinson, daß nur noch zwei Ziehungen statt haben würden.

In dem Nordamerikanischen Senat ist der Antrag gemacht worden, die Einkerkerungen Schuldenhalber gänzlich abzuschaffen. Ein anderes Mitglied hat vorgeschlagen, daß hinführo Niemand mehr als zweimal die Würde eines Präsidenten der Union solle bekleiden können.

London, vom 14. Februar.

Das Schiff Hope brachte gestern Nachricht, daß unser Indisches Heer auf dem Punkt war, grade auf Ummerapoora zu marschiren.

Lieutenant Powles Burlton von der Bengalischen Artillerie in Assam hat die Quelle des Burrampooter in einer Schneegebirgsreihe, 28° N. Br., 96° 10' O. L. entdeckt, 1000 Miles von dem Ort entfernt, wo man sie vermuthete.

Die neuesten Nachrichten aus Rangoon und Arracan, über Madras eingetroffen, reichen bis Ende Septembers. Noch haben die Krankheiten nicht ganz aufgehört, aber der Gesundheitszustand der Truppen zu Rangoon war doch weit beruhigender. Die Operationen haben noch nicht begonnen. Bei einer Recognoscirung der Brittischen Truppen über Prome hinaus stießen sie auf mehrere Tausend Mann Birmanen, die sich in einer Verpfählung verschanzt hatten, aus welcher sie auf die Truppen feuerten, die übrigens, ohne weiter beunruhigt zu werden, nach Prome zurückkehrten. Von Madras aus sind drei neue Regimenter, ein Europäisches und zwei Inländische, zur Verstärkung der Armee nach Rangoon eingeschifft worden.

In Macclesfield sollen nicht weniger als 20,000 Arbeiter außer Brod gesezt sein.

Von Alexandrien sind Nachrichten bis zum 28sten December eingetroffen. Der Pascha hat seinen ersten Minister, der großes Vertrauen bei dem Divan in Constantinopel genoß, entlassen.

Die Regierung der Republik Bolivar hat unterm 11ten August ein Decret erlassen, dem zufolge die künftige Hauptstadt derselben den Namen Sucre erhalten soll.

Der verstorbene Graf von Crawford und Lindsay hat in seinem Testamente verordnet, daß alle seine Sclaven auf Antigua bis zum Jahre 1833 Unterricht im Lesen, Schreiben, Religion und in nützlichen Handwerken erhalten, dann aber sämmtlich in Freiheit gesezt und 100,000 Pfd. St. seines Vermögens unter sie vertheilt werden sollen.

Zwei Bände von Walter Scotts „Woodstock“ und zwei Bände von dessen „Napoleon“ sind bereits gedruckt.

Schreiben aus Vera-Cruz, vom 5ten December. „Schon seit langer Zeit hatte es dem Kastell von Ulloa an Mundvorräthen gefehlt, und die Mexikaner, welche dies wußten, boten bereits vor fünf Monaten dem Kommandanten Koppinger eine Million Piaster, wenn er die Festung ausliefern wolle. Dieser aber schlug dies Anerbieten aus, und fing zu Anfang v. M. unsere Stadt neuerdings zu beschießen an. Als er aber endlich alle Hoffnung auf Entsatz und Verstärkung aufgeben mußte, ward den 18ten v. M die Kapitulation entworfen. Aber wie groß war das allgemeine Erstaunen, als man aus dieser so ausharrend vertheidigten Festung den Statthalter an der Spitze von 32 Mann herauskommen sah! dies waren alle, die noch stehen konnten, die übrigen, 180 an der Zahl, am Scharbock krank, mußten nach dem hiesigen Hospital abgeführt werden. Seit vier Monaten waren 400 Soldaten von der Garnison durch Hunger und Krankheit dahin gerafft worden. Die Ueber-

lebenden aßen Katzen und Mäuse; man bezahlte die Ueberbleibsel einer Katze mit zehn Gurden. Sämmtliche Pferde der Besatzung waren aufgezehrt, nur ein einziges war noch am Leben und sollte gleichfalls geschlachtet werden, als der Oberarzt erklärte, der Scharbock rühre von dem Genuß dieses Fleisches her, und sogleich verbot der Statthalter aufs strengste, das Pferd zu tödten. Niemand übertrat das Verbot, mehrere Soldaten starben seitdem Hungers; das Pferd ist noch in dem Kastell gefunden worden, wo es sich von dem Gras auf dem Hof nährte. Ehrenvoll für den braven Koppinger ist folgender Zug: Während er den 18. v. Mts. mit dem Merikanischen General Baragan unterhandelte, sah man eine Amerikanische Goelette sich nähern, welche der Festung Lebensmittel zuführte; allein Koppinger erklärte, daß er das Fahrzeug nicht einlaufen lassen würde, indem er — obwohl die Kapitulation noch nicht unterzeichnet war — durch sein Wort sich gebunden halte. In der That kehrte die Goelette um, und die Kapitulation ging vor sich."

London, vom 14. Februar.

Die Verhandlungen des Unterhauses in den beiden letzten Sitzungen, am Freitag und gestern, waren von höchstem Interesse; sie betrafen hauptsächlich das Bank-Privilegium und den Geldverkehr, und zwar in letzterer Hinsicht, namentlich die Circulation der kleinen Note (bis zu 5 Pfund). So wie der Kanzler der Schatzkammer am Freitage sich durch eine tief durchdachte einsichtsvolle Rede auszeichnete, die gewiß in der Geschichte des Staats-Creditwesens Epoche machen wird, so glänzten in der Sitzung von gestern, die bis heute Morgen um ¼ auf 3 Uhr dauerte, die Minister Peel und Canning, durch die trefflichsten Reden, in denen sie die gesundesten Principien in Bezug auf den in der That sehr schwierigen und verwickelten Gegenstand ausführlich entwickelten, jede scheinbare Theorie der Gegner widerlegten und durch unwiderlegbare Auseinandersetzungen das Heilsame der in Vorschlag gebrachten Maaßregeln darthaten. Es würden sich allerdings noch manche Schwierigkeiten zeigen, noch manche Gefahren drohen, aber man müsse bei einem Unternehmen von solcher Größe und Wichtigkeit, wie das vorliegende, sich dadurch nicht abschrecken lassen, und am wenigsten noch vor eingebildeten Schwierigkeiten zurückschrecken. Man befinde sich in einer schwierigen Lage, das gebe man zu, aber es komme nur darauf an, sich aus derselben heraus zu arbeiten und der Wiederkehr derselben vorzubeugen. Höchst kleinmüthig und unpolitisch würde es dagegen seyn, jene schwierige Lage nicht scharf ins Auge zu fassen und auf deren Beseitigung Bedacht zu nehmen; hierbei aber müßte sorgfältigst nach den gesunden Prinzipien der Politik verfahren werden, denn wenn man zur Zeit des tiefsten Friedens sich Abweichungen erlauben wolle, die unter andern Umständen vielleicht nothgedrungen stattfinden müßten, so müßten die Dinge für immer in einer chaotischen Verwirrung bleiben.

Die Bogota-Zeitung meldet, daß die neue Republik Bolivar aus den sechs Provinzen: la Paz, Potosi, Cochabamba, Oruro, Chuquisaca und Sta. Cruz mit einer Bevölkerung von einer Million bestehe.

Auf Lloyds ist Folgendes angeschlagen: Das Mail-Boot Eleanor, Schiffer Woodthorpe, hat auf seiner Rückreise von Laguaira nach Antigua am 27. Nov. das Französische Schiff Olive, von der Afrikanischen Küste nach Puertorico mit 350 Sclaven bestimmt, gesprochen und ihm Proviant abgegeben. 117 Sclaven waren nebst dem Kapitain und Steuermann unterwegs gestorben und der Rest litt an Krankheiten."

Rio Janeiro, vom 17. December.

Am 10ten ist eine förmliche Kriegserklärung der Brasil. Regierung wider die Vereinigten Plata-Provinzen ergangen. Mehrere Kreuzer unter Independenten-Flagge sind an unsrer Küste erschienen und haben verschiedene, hier zu Hause gehörende Schiffe genommen, aber nur ein Brittisches, soviel wir wissen, molestirt.

Türkische Grenze, vom 7. Februar.

In Triest hatte man am 7. Februar direkte Nachrichten aus Corfu bis zum 25. Januar. Sie bestätigen die früher mitgetheilten Gerüchte über die Wiedereroberung von Tripolizza durch Kolokotroni. Sie setzen hinzu, Ibrahim-Pascha sei nach diesen, und den bei Missolunghi erlittenen Unfällen, von Patras nach Navarino zurückgekehrt. Kolokotroni sei nach der Einnahme von Tripolizza gegen Modon aufgebrochen, um sich, wo möglich, auch dieser Festung zu bemächtigen. Missolunghi soll von der Wasserseite ganz frei sein.

In Griechenland hat die Sache der Hellenen, wie es scheint, in der letzten Zeit eine günstige Wendung genommen, und als Resultat der bisherigen Anstrengungen ist wenigstens soviel aufzustellen, daß ihnen der Winterfeldzug wenig Schaden gebracht hat. Niketas hält noch immer den Isthmus besetzt und Tripolizza ist nach einem neuen Sturm wahrscheinlich in der Gewalt Kolokotronis. Ibrahim-Pascha, der Patras eine Egyptische Besatzung gegeben, hat bisher diesen Platz nicht verlassen. Er sinnt noch immer auf die Erstürmung von Missolunghi. Was übrigens die Operationen der Muselmänner sehr lähmt und lähmen muß, ist die fortdauernde Anwesenheit der Griechischen Flotte in der Nähe von Missolunghi und der feste Wille des Kapudan-Pascha, sich keinem neuen Angriffe auszusetzen, da die bisherigen ihm immer großen Verlust gebracht haben. Ibrahims Aufforderungen vermögen nichts mehr über Kosreb-Pascha, der hier schlechterdings keine Nachgiebigkeit zeigt. Die Albaneser, welche Reschid-Pascha zuletzt wieder zusammengebracht hatte, desertiren neuerdings haufenweise, und nichts vermag sie zurückzuhalten. Man spricht von der Ankunft Türkischer Unterhändler zu Patras. Sie werden wenig ausrichten.

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr der in unserm Departement unternommene Chausseebau zur 4ten Meile, von den Garzer Scheunen bis zum Anfange des Oderdamms, und zur 5ten Meile, vom Ende des Oderdamms bis zur Kurmärkschen Grenz, vollendet ist, wird auch diese Chausseestrecke am 1sten März d. J. zum Befahren eröffnet, und werden die Chausseegefälle von den Passanten nach den Allerhöchsten Orts festgesetzten tarifmäßigen Sätzen, von dem gedachten Tage an, in dem Chaussee-Einnehmer-Hause No. 3 diesseits und unfern der Stadt Garz und einstweilen in dem Staakensetzerhause an der Kurmärkschen Grenze, auf jene Meilen zwischen dem 3ten Chaussee-Einnehmer-Hause und der ebengenannten Grenze, erhoben werden, welches dem Publikum zur Nachricht

und Achtung bekannt gemacht wird. Stettin den 25sten Februar 1826.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Neue Musikalien.

Lieblings-Walzer der Dem. Sonntag in Berlin, nach Melodien aus der Oper die Italienerin in Algier, von Rossini 5 Sgr.

Cotillon für Pianoforte, arrangirt von Neithard: aus der verfänglichen Wette 10 Sgr., aus Don Juan 10 Sgr., aus Figaro's Hochzeit 10 Sgr.

Belcke, six Pièces faciles pour le Pianoforte 15 Sgr.

Belcke, Introduction et Variations militaires sur une Marche favorite, pour le Pianoforte à quatre Mains 17½ Sgr.

Wellingtons Walzer für Pianoforte 2½ Sgr.

Acht Lieder, mit Begleitung des Pianoforte, in Musik gesetzt von Ernemann 17½ Sgr.

Der Tod Jesu von Graun. Clavierauszug 2 Rt.

Arie à la Polacca: Kennst du der Liebe Sehnen, für Pianoforte, von Keller 5 Sgr.

Cotillon nach von Webers Aufforderung zum Tanze 7½ Sgr.

Cotillon nach den beliebten Themas aus der Posse: die Wiener in Berlin, für das Pianoforte, von Neithard 5 Sgr.

* * * * * *

Diese so wie noch viele andere neue Sachen sind so eben eingegangen und bei uns zu haben.

Nicolaische Buchhandlung in Stettin.

Todesfall.

Am 13ten d. M. entschlief der Goldarbeiter Herr Jacob Ephraim Meuel in seinem 55sten Jahre an einer Unterleib-Entzündung. Trostlos stehen wir am Sarge unseres Geliebten, und widmen diese Anzeige seinen und unseren Freunden von ihrer Theilnahme auch im stillen überzeugt, die Wittwe, Kinder und Schwester.

Lübeck den 22. Febr. 1826.

Anzeigen.

Ich ersuche die Herren Gläubiger des am 20sten Januar dieses Jahres zu Herrnhuth verstorbenen Cammerherrn Grafen von Levell, Ritter des Johanniter- und rothen Adler-Ordens, auch Besitzer der Nassenheideschen Güter, mir ihre an denselben habenden Forderungen, Behufs der Vervollständigung des aufzunehmenden Inventarii, baldigst anzuzeigen. Stettin den 17ten Februar 1826.

Labes, Justiz-Commissarius, als Bevollmächtigter der Erben des Grafen v. Levell.

Die gestern vollzogene Verbindung meiner Tochter Therese mit dem Königl. Preuß. Lieutenant im Regiment Garde-Dragoner, Ritter rc. Herrn Asch, zeige ich allen Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an. Stettin den 24 Febr. 1826. W. Hennig.

Bey ihrer heutigen Abreise nach Berlin empfehlen sich bestens. Stettin den 24. Febr. 1826.

Therese Asch, geborne Hennig. W. Asch, Lieutenant im Garde-Dragoner-Regiment.

Stettin den 30sten Januar 1826.

Um unser Lager sobald als möglich zu räumen, verkaufen wir jetzt alle Sorten französische, spanische, italienische, Rhein- und Moselweine, weißen Nordamericanischen, Leward-, f. Jamaica-Rumm, französischen Spriet, Franzbranntwein, und alten Cognac in Gefäßen und einzelnen Bouteillen, so wie auch feines Provence-Oel in Gläsern zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Herberg & Hennig.

Ein Lehrer am hiesigen Gymnasium wünscht zu Ostern zwei und zwar nur zwei gut geartete Knaben in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft giebt auf portofreie Anfragen der Herr Schulrath Dr. Koch, Director des hiesigen Gymnasiums. Stettin, den 8ten Febr. 1826.

Indem ich den Empfang meiner Meßwaaren hiemit anzeige, empfehle ich selbige als geschmackvoll und billig. F. W. Croll.

Wir haben unser Comptoir nach unserm eigenen Hause, Breitestraße No. 393 verlegt.

Carl Schröder & Faust.

Mein Waarenlager ist mit allen dahin gehören den Artikeln durch selbst gemachte Einkäufe in letzter Frankfurter Messe aufs geschmackvollste und vollständigste assortirt; worunter in bedeutender Auswahl die neuesten Bänder, Crep-, Flor- und Baregetücher und Shawls, sehr sauber gestickte Zwirntulle-Hauben, wie auch glatte Zwirntulles in verschiedenen Breiten, weiße Patent-Baumwolle in allen Sorten, und seidene Herrenhüte neuester Form, als besonders preiswürdig empfehle. J. F. Fischer sen., Kohlmarkt 429.

Feinste brillantirte Cristall-Glas-Waaren in neuesten Formen und Mustern, und sehr schön bemalte und reich vergoldete Tassen und Blumen-Vasen, habe ich von der Messe empfangen; womit ich mich zu äußerst billigen Preisen ergebenst empfehle. D. F. C. Schmidt.

Berliner Porzellan- und Sanitäts-Geschirr: Tafel-, Caffee- und Thee Service, sind immer in großer Auswahl, und werden nach Preis Courant der Manufactur verkauft bei D. F. C. Schmidt.

In der Niederlage bey D. F. C. Schmidt sind Gleiwitzer gußeiserne emaillirte Kochgeschirre, als: Bratenpfannen, Schmoor- und Kochtöpfe, tiefe und flache Tiegel, Casserollen, Theekessel, Schüsseln u. s. w. angekommen, und werden zu festen Preisen verkauft. Diese allgemein beliebten Geschirre sind frey von Gesundheit nachtheiliger Beimischung, und auch in Hinsicht der Haltbarkeit wie der Holzersparung zu empfehlen. Preis Courante sind unentgeldlich zu empfangen.

Unsre neuen Meßwaaren haben wir bereits erhalten und empfehlen selbige einem geehrten Publikum in vorzüglich schöner und großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.
J. Lesser & Comp.

J. Meyerheim & Comp.,
Grapengießerstraße No. 166,
empfehlen ihre neuen Meßwaaren zu sehr billigen Preisen.

Cohn & Tepper,
Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke
empfingen so eben ihre neuen Meßwaaren, und empfehlen selbige zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Wald,
oben der Schuhstraße No. 624,
erhielten ihre neuen Meßwaaren in allen Gegenständen, worunter sie vorzüglich ein Sortiment der geschmackvollsten Seidenzeuge zu den möglichst billigen Preisen empfehlen.

Meine neuen Meßwaaren empfehle ich in großer Auswahl zu recht billigen Preisen.
Carl Dobrin, Grapengießerstraße No. 424.

Zur Führung von Handlungsbüchern, Anfertigung von Rechnungen u. s. w. empfiehlt sich bestens
Carl Schneider, Baumstraße No. 998.

Hier ist ein angenehm gelegenes Haus mit zwey Stuben, drey Kammern, Küche, Stall, Hofraum und einem kleinen Garten für jährlich 36 Rthlr. an eine stille Familie zu vermiethen. Güstow den 25sten Februar 1826.

Edictal-Vorladung.

Ueber das Vermögen der Handlung Vörkelius und Eyller ist am 14ten July d. J. der Concurs eröffnet worden. Es werden daher alle unbekannte Gläubiger derselben hierdurch vorgeladen, in dem auf den 6ten April k. J., Vormittags um 10 Uhr, angesetzten Generalliquidationstermine vor dem Deputirten Herrn Justizrath Hauff entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die Justiz-Commissarien Herren Hauschteck und Heintze vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an diese Concursmasse anzumelden, und die Richtigkeit ihrer Forderungen durch Einreichung der darüber sprechenden Urkunden, oder auf andere gültige Art nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 14ten Novbr. 1825.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das in der Lootsenstraße sub No. 88 belegene, dem Bäcker Butenhoff gehörige, zu 675 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. taxirte Wohnhaus soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers in Termino den 21sten März d. J. verkauft werden. Swinemünde den 9ten Januar 1826.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Häuserverkauf.

Zum Verkauf der zur Concursmasse der jüdischen Handelsleute Edel und Jacoby gehörigen, sub No. 199 und 200 belegenen, zu 781 Rthlr. 5 Sgr. 4 Pf. und resp. 376 Rthlr. 26 Sgr. 3 Pf. taxirten Häuser, ist ein abermaliger Bietungstermin auf den 31sten März dieses Jahres angesetzt, zu welchem Kauflustige eingeladen werden. Swinemünde den 4ten Februar 1826.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Das in der Kirchenstraße sub No. 276 belegene Wohnhaus des Sattler Seyferth, soll auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers in Termino den 28sten April dieses Jahres im Stadtgericht meistbietend verkauft werden; die 1314 Rthlr. 20 Sgr. 11 Pf. betragende Taxe kann in der Registratur eingesehen werden. Swinemünde den 28sten Januar 1826.
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Aufforderung.

Wegen dringender Familien-Angelegenheiten, in den Rücksprache gehalten werden muß, fordere ich meinen Bruder, den zu Stettin am 9ten April 1799 gebornen Schlössergesellen August Ludwig Bernhard Eichmann, der noch im Herbst v. J. in Berlin war, seitdem aber keine Nachricht von sich ertheilt hat, hiermit auf, seinen jetzigen Aufenthalt mir anzuzeigen. Jasenitz den 9ten Februar 1826. Verehelichte Krüger Simon, geb. Eichmann.

Zu verkaufen in Stettin.

Sehr gut conservirten und gereinigten besten Rigaer Kron-Leinsaamen von 1824, habe ich noch zum billigen Preise zu überlassen. C. F. Langmassus.

Blanker Berger Thran bey
Simon & Comp.

Vorzüglich schönes, ungeflösstes rothbüchen Brennholz verkauft, um schnell damit zu räumen, sehr billig
D. B. Brefsler,
gr. Domstrasse No. 677.

Sehr feine, mit Vanille zubereitete Chocolade verkaufe ich billig. Joh. Friedr. Lebrenz,
am Krautmarkt.

Verschiedene Sorten fein Postpapier habe ich billig abzulassen. Joh. Friedr. Lebrenz,
am Krautmarkt.

Es sollen, um damit zu räumen, Cahors à 12 Rthlr., Corsica à 11 Rthlr., Nordamer. Rumm à 12 Rthlr. pr. Anker, alles versteuert, in Oxhoften billiger, und andere Weinsorten gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, im Hause No. 782 kleine Dohmstraße.

Neue Mall. Citronen, und große ächte Limburger Käse bey C. H. Gottschalck.

Schiffs- und Schuhmacherpech bey
M. F. Schröder.

Zu verauctioniren in Stettin.

Heute Montag den 27sten Februar und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr werde ich, eines mir gewordenen Auftrages zufolge, in der Rosengartenstraße No. 297 eine Auction über mehrere Meubel und Hausgeräthe abhalten. Es befindet sich darunter: Glas, Fayance, Porcellan, viele Betten, Sekretaire, Schenken, Sopha, 2 Dutzend Stühle, Kommoden, mehrere Spiegel, Tische, 1 Wanduhr, 1 Astral-Lampe, 1 Zeugrolle, Pferdegeschirre, 1 große Hechsellade, 1 kleiner Baumwagen, 1 Branntweinblase, 1 kupferne und 1 zinnerne Kühlschlange, 4 Stück Centnergewichte und mehreres Andere.
Thebesius.

Auction.

Mittwoch den 1sten März c., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in der Schulzenstraße No. 342
Kupfer, Messing, Leinenzeug, Betten, Möbles, Hausgeräth, Kleidungsstücke rc.
öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Reisler.

Donnerstag den 2ten März Nachmittag 2 Uhr werde ich in der Schulzenstraße im Hause No. 338 in öffentlicher Auction verkaufen: Fayance, Gläser, Sopha, Stühle, Kommoden, Tische, Spiegel, Tischzeug, Kleidungsstücke, Küchengeräthe, Betten u. m. a.
Oldenburg.

Zu verkaufen.

Ein großer Frankfurther Oderkahn, in bestem fahrbaren Zustande, mit complettem Inventarium, ist zu verkaufen, und das Nähere darüber zu erfragen bey dem Schiffscapitain Lund in der Unterwieck. Stettin den 26. Februar 1826.

Miethsgesuch.

Es wird eine Sommerwohnung ganz in der Nähe von Stettin gesucht; jedoch kann nur auf eine solche Rücksicht genommen werden, die völlig trocken ist und nicht in einer feuchten Gegend liegt. Die Zeitungs-Expedition weiset den Miether nach.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Unter-Etage des Hauses No. 1064 am Mehlthor ist nebst Kammern, Keller und Trockenboden auf Ostern d. J., wo möglich nur an einen Miether, welcher ein stilles Gewerbe treibt, zu überlassen. Das Nähere darüber ist im Hause No. 1028 am Krautmarkt zu erfragen.

In der Mönchenstraße No. 458 sind zwei Logis, mit auch ohne Möbel, Küche und Kammer, zum 1sten April zu vermiethen.

In dem Hause sub No. 802 Pelzerstraße ist die dritte Etage, bestehend in 3 heizbaren Stuben, Küche, Kammer und Bodenraum nebst einem gewölbten Keller, zu Ostern d. J. an eine stille Familie zu vermiethen.

Zwey einzelne Stuben, à Stube monatlich 2 Rthlr., ein Quartier für eine Familie, oder mehrere Stuben für einzelne Herren, sind zu vermiethen, am grünen Paradeplatz No. 546 zum 1sten März.

Es ist am Krautmarkt No. 1080 in der dritten Etage, eine Stube und Alkofen mit Meubnle und Bett, auch ein Fortepiano, zum 1sten April zu vermiethen.

In der großen Oderstraße No. 73 ist zum 1sten April die dritte Etage zum Vermiethen frey.

In der Langenbrückstraße No 89 steht die zweite Etage zum 1sten April d. J. zum Vermiethen frey.

Wiesevermiethung

Eine ganze Hauswiese, im zweiten Schlage nahe vor dem Zolle belegen, soll auf Ein oder mehrere Jahre sofort vermiethet werden, von dem Eigenthümer derselben, große Dohmstraße No 791.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß meines verstorbenen Stiefvaters, des Kleidermachers J. M. Beyer, annoch Forderungen zu haben vermeinen, wollen solche sofort, spätestens bis 15ten März a. c., bey mir anmelden und deren prompte Berichtigung, bey Rechtsfinnen, gewärtigen. Dagegen aber ersuche ich auch diejenigen, welche gedachtem Nachlasse und jetzt mir als dessen alleiniger Erbin noch schulden, ihrer Zahlungsverbindlichkeit baldigst nachzukommen. Stettin den 20sten Februar 1826.
Friederike Seyffert,
Reifschlägerstraße No 100.

Große süße Apfelsinen erhielt
C. H. Gottschalck.

Geldgesuch.

300 Rthlr. Preuß Courant werden gegen gute Sicherheit und prompte Zinszahlung à 5 Procent verlangt. Näheres Speicherstraße No. 48.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Es sollen circa 15000 Rthlr. ganz oder in getrennten Summen gegen sichere Hypothek untergebracht werden. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Lotterie-Anzeige.

Zur 76sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 1sten März, so wie zur 3ten Classe 53ster Lotterie, Ziehung den 14ten März, sind noch ganze, halbe und viertel Loose zu haben, bey J. C. Rolin.

Borke-Verkauf.

80 Klafter eichene Borke sollen bis zum 11ten April d. J. gegen gleich baare Zahlung aus freyer Hand verkauft werden. Neumark, Amts Colbatz, den 24sten Februar 1826.
Die Gemeinde.